

Elternratsprojekt Schulwegsicherheit Schule Gabler – Kurzbeschreibung

Von den Kindergarten- und Schulkindern der Stadt Zürich wird erwartet, dass sie ihren Schulweg alleine meistern. Dies bedingt jedoch auch, dass dieser Weg sicher ist. Vor diesem Hintergrund hat sich der Elternrat der Schule Gabler zum Ziel gesetzt, als erstes von den Kindern und Eltern ein Empfinden über die Schulwegsicherheit zu erhalten und daraufhin zu versuchen an vielgenannten Gefahrenstellen eine Verbesserung der Sicherheit zu erwirken.

Phase 1: Begonnen hat das Projekt im Herbst 2012 mit einer Erhebung unter allen Eltern und Kindern der Schuleinheit. Dazu wurden an alle Familien Fragebogen verteilt. Es wurde abgefragt:

- wie die Kinder ihren Schulweg zurücklegen,
- mit welchen Verkehrsmitteln dies erfolgt,
- ob der Schulweg mit oder ohne Begleitung begangen wird,
- warum und für wie gefährlich die Eltern den Schulweg ihres Kindes einstufen,
- wo die Stellen liegen, die Kinder und Eltern für gefährlich halten.

Die erfreulich hohe Rücklaufquote von 70%, ergab korrekt ausgefüllte Bögen mit Aussagen über die Schulwege von 190 Kindern.

Phase 2: Die Auswertung der Fragebogen hat zu einem Bericht geführt, welcher die Umfrage auswertet und beschreibt sowie in welchem die neun meistgenannten Stellen aufgeführt sind (Anhang A). Dieser Bericht diente als wichtiges Papier für eine Versachlichung der Diskussionen im Elternrat.

Phase 3: Schliesslich wurde die Verkehrsgruppe vom Elternrat beauftragt, beim städtischen Tiefbauamt (TAZ) und bei der Dienstabteilung Verkehr (DAV) zu versuchen, an möglichst vielen der eruierten Stellen eine Verbesserung der Verkehrssituation zu erwirken. Dies mittels Begehungen der erhobenen Stellen und Gesprächen mit den verantwortlichen Personen bei den zuständigen Ämtern.

Phase 4: Ab Herbst 2015 wurde im Quartier bis heute folgendes umgesetzt (weitere Massnahmen stehen an bzw. sind noch in Diskussion):

- an der Schulhausstrasse wurde ein Parkplatz aufgehoben um in Schulhausnähe und an einer eher unübersichtlichen Stelle die Sicht für die Autofahrer zu verbessern,
- an der Schulhausstrasse wurden (trotz 30er-Zone, in welcher üblicherweise keine solchen Massnahmen vorgesehen sind) zwei Bodenmarkierungen „Schulhaus / Achtung Kinder“ angebracht,
- an der Kreuzung Rebhalden-/Gablerstrasse wurden unsere Vorschläge in ein Bauprojekt aufgenommen, das die gesamte Rebhaldenstrasse umfasst. Die vorgesehenen neuen Trottoirüberfahrten, die in Belag ausgeführt werden, verdeutlichen die Präsenz der Strasse. Kinder werden so besser auf die Gefahr aufmerksam gemacht,
- an der Kreuzung Steinhalden-/Schulhausstrasse wird demnächst ein Bauprojekt umgesetzt. Dieses verbessert die Situation mit leicht breiteren Trottoirs. Wir schlagen zusätzlich vor, in der Schulhausstrasse eine Rosette beim Einmündungsbereich anzubringen (noch in Abklärung).

Das Projekt Schulwegsicherheit kommt per Ende 2015 so zu einem vorläufigen Abschluss. Weiteres Nachhaken bei den verantwortlichen Behörden ist aber bereits geplant (Kreuzung Steinhalden-/Schulhausstrasse) und bleibt immer möglich. Die Gefahrenstellen sind bekannt und die Kontakte zu den massgebenden Ämtern sind hergestellt.